

INKLUSION



Zum Ziele einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!

Zeichnung (c) Hans Traxler

FiSch – Familie in Schule

Grundstufe

Donnerstags ist im Elternzentrum auf dem Campus Rütli eine Menge los: Mütter und Väter machen schnell noch einen Corona-Test, ihre Kinder suchen sich schon den besten Platz im Stuhlkreis aus, Ranzen fliegen durch die Gegend, Eltern bitten ihre Kinder ihre Jacken aufzuhängen. Inmitten des Trubels sitzen die beiden FiSch-Leiterinnen Frau Karaşahin und Frau Funk lächelnd auf ihren Stühlen, warten, bis alle ihren Platz gefunden haben und im besten Fall etwas Ruhe einkehrt.

Immer donnerstags ist FiSch-Tag! Das heißt, sechs Kinder kommen zusammen mit ihren Eltern in die Schule. Das sind Kinder, die alle etwas verändern wollen: im Unterricht noch besser mitmachen, weniger Stress mit ihren Mitschüler:innen oder bessere Organisation in der Schultasche.

FiSch – Fakten:

- sechs Kinder von Jahrgang 1 bis 6 plus jeweils ein Elternteil
- zwölf Wochen, jeden Donnerstag von 8.30 bis 12.45 Uhr
- im Elternzentrum auf dem Campus Rütli
- Anmeldung über die Schulstation in der Grundstufe oder direkt per E-Mail: fisch@jugendwohnen-berlin.de

Das Besondere bei FiSch: In der Schule haben Lehrkräfte und Erzieher:innen die Verantwortung, hier sind es die Eltern, die für eine gute Atmosphäre, ein freundliches Miteinander und natürlich für ihre Kinder sorgen. Eltern und Kinder geben sich gegenseitig Rückmeldungen, teilen Ideen, suchen gemeinsam nach Lösungen für Schwierigkeiten. Hier ist niemand alleine mit seinen Problemen. Der Vormittag bei FiSch ist ein Übungsraum für Eltern und für Kinder, in dem sie ein anderes Verhalten ausprobieren können. Es ist eine Chance, mit Unterstützung etwas zu verändern, und es ist eine Möglichkeit, mit seinen Eltern eine gute Zeit zu haben, um so gestärkt in der Schule weiter zu machen.

Text: Simone Karaşahin, Monika Funk

Welche Herausforderungen werden im FiSch-Projekt bearbeitet?

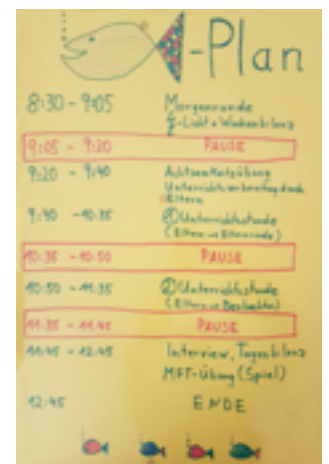
- Strukturlosigkeit
- Schwierigkeiten, sich an Regeln zu halten
- mangelnde Beteiligung im Unterricht
- Ängste
- Schwierigkeiten im Sozialverhalten

Liebe Eltern,
liebe Kolleg:innen,
liebe Interessierte,

unser gemeinsames Ziel ist, dass alle Schüler:innen ihre individuellen Möglichkeiten ausschöpfen und ihre Potenziale entfalten können. Weil manche Schüler:innen zeitlich befristet ein anderes Angebot brauchen als den Regelunterricht in der eigenen Lerngruppe, haben wir verschiedene temporäre Lerngruppen.

In einzelne dieser temporären Lerngruppen blicken wir in diesem Newsletter: Da geht es um ein gemeinsames Angebot für Kinder und Eltern, Konzentrations-training, den Umgang mit Schuldistanz in der Corona-Pandemie oder auch ganz praktische Angebote wie Kochen oder Gärtnern.

Viel Freude beim Lesen und Entdecken!



Ablauf eines Vormittags im Projekt „Familie in Schule“
Foto (c) Monika Funk, Simone Karaşahin

Das Konzentrationstraining

Grundstufe

„Schlagt euer Mathebuch auf Seite 35 auf und bearbeitet die Aufgabe 5.“ Was nach einem einfachen Arbeitsauftrag klingt, ist für einige Kinder schon eine Herausforderung. Bis die Aufgabe bearbeitet werden kann, stehen zunächst viele andere Schritte an: Das Buch muss gefunden, die richtige Seite aufgeschlagen, die Aufgabe gelesen und verstanden, der Stift gezückt und die Antworten an richtiger Stelle aufgeschrieben werden.

sich nicht abzulenken oder ablenken zu lassen. Die Methode kommt vom Marburger Konzentrationstraining und heißt „verbale Selbstinstruktion“. Dabei sollen die Kinder – am Anfang laut und später im Kopf – ihre nächsten Schritte ganz genau benennen, wenn sie ein Arbeitsblatt bekommen. Das führt zu einem dazu, dass die Kinder mehr auf die Aufgabenstellung fokussiert sind. Zum anderen lernen sie, planvoll und systematisch vorzugehen, da wir jedes Mal den gleichen Ablauf laut mit ihnen besprechen, wenn sie ein Arbeitsblatt erhalten. Das führt dazu, dass die Kinder Routinen entwickeln, die sie als roten Faden nutzen können.

Eine weitere wichtige Methode des Konzentrationstrainings ist die positive Verstärkung. Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten haben selten Erfolgserlebnisse. Deshalb arbeiten wir viel mit Lob und Verstärkerplänen – wenn ein Kind sich gut an die Regeln hält und die Aufgabe gut löst, kann es Punkte sammeln.

Da die Kinder oft sehr müde und erschöpft von ihren langen Schultagen sind, bauen wir Entspannungsübungen ein. Meistens machen wir Fantasiereisen, die von den Kindern sehr positiv angenommen werden und dazu führen, dass sie sich im Anschluss besser konzentrieren können.

Damit das Training längerfristig etwas bringt, werden Eltern und Lehrkräfte über die Methode informiert und ermutigt, die verbale Selbstinstruktion mit den Kindern immer wieder zu üben und sie daran zu erinnern. Außerdem gibt es etwa einen Monat nach Ende des Trainings ein Auffrischungstreffen.

Text: Sandra Christall



Wimmelbilder benutzen wir oft im Konzentrationstraining. Die Kinder können sich das Bild für eine Minute anschauen. Dann wird es weggelegt, und die Kinder werden gefragt, an was sie sich alles erinnern können. Auch für Erwachsene ist das keine einfache Aufgabe. Probieren Sie es doch einmal aus!
Foto (c) <https://pixabay.com/de/illustrations/rechner-zimmer-schreibtisch-627220/>

Vor allem für Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten ist es gar nicht so einfach, ohne Fehler bis zum Ende zu kommen. Außerdem gibt es im Klassenzimmer so viele Ablenkungen, die das Konzentrieren weiter erschweren.

Im Konzentrationstraining üben wir mit den Kindern eine Methode, die ihnen helfen soll,

Konzentrationstraining – Fakten:

- sechs Kinder aus den Jahrgängen 2 und 3
- Co-Team aus Schulstation und Integrationszieherinnen
- acht Termine à 90 Minuten während des Unterrichts
- Methodik: verbale Selbstinstruktion (nach dem Marburger Konzentrationstraining), positive Verstärkung (aus der Verhaltenstherapie)

Welche Herausforderungen werden im Konzentrationstraining bearbeitet?

- Zielgruppe: Kinder, denen es schwerfällt, ruhig zu bleiben, verträumte und unkonzentrierte Kinder
- Ziele: Erhöhung der Selbststeuerung und Selbstständigkeit
- Planvolles systematisches Bearbeiten von Aufgaben, vernünftiger Umgang mit Fehlern

Die Come.Back-Gruppe

Sekundarstufe I

In der Zeit der Corona-Pandemie, besonders in der Zeit des schulisch angeleiteten Lernens zu Hause, konnten wir eine Verstärkung der Schuldistanz einiger Schüler:innen beobachten. So entstand im Schuljahr 2020/21 die Idee der Come.Back-Gruppe. Sie ist ein Angebot für Schüler:innen verschiedener Altersstufen, die Schwierigkeiten haben, regelmäßig in die Schule zu kommen oder lange nicht mehr in der Schule waren. Unser gemeinsames Ziel ist, dass sich alle wieder an die Schule gewöh-

nen und sich hier wohlfühlen. In der Gruppe lernen wir zusammen, wir spielen aber auch viele Spiele und sprechen miteinander. Im letzten Schuljahr sind wir außerdem regelmäßig zusammen in den Gemeinschaftsgarten am Moritzplatz gefahren. Dort haben wir ein Beet gemeinsam bepflanzt, unsere Pflanzen regelmäßig gegossen und einige Dinge im Garten repariert. Seit Beginn dieses Schuljahres sind viele Schüler:innen wieder in ihren Klassen, was uns sehr freut. Somit gibt es zurzeit keine Come.Back-Gruppe.

Come.Back-Gruppe – Fakten:

- ein Angebot für Schüler:innen, die nicht mehr gerne in die Schule kommen
- Schüler:innen der Jahrgänge 7 bis 10
- fünf bis sieben Schüler:innen pro Gruppe
- täglich in der 3./4. Stunde
- Der Zeitraum richtet sich nach dem Bedarf der Schüler:innen.
- begleitet von einem/einer Sonderpädagog:in und einem/einer Sozialpädagog:in

Die Tempo-Gruppe

Sekundarstufe I

In der Tempo-Gruppe arbeiten wir an der Konzentration, am Umgang mit Gefühlen wie Wut und Angst, und wir lernen Möglichkeiten kennen, Konflikte friedlich miteinander zu lösen. Dabei haben wir im letzten Schuljahr auch viel praktisch gearbeitet. Zum Beispiel

haben wir in einem Raum in der Jugendfreizeiteinrichtung MANEGE auf dem Campus Mike Tyson an die Wand gemalt. Außerdem haben wir ein paar Wochen lang Theaterübungen und Rollenspiele gemacht. Jeden Freitag kochen wir zusammen.

Tempo-Gruppe – die Fakten:

- Schüler:innen der Jahrgänge 7 bis 10, maximal sechs Schüler:innen pro Gruppe
- Dienstag bis Freitag in der 3./4. Stunde. Montags werden Einzelgespräche geführt.
- Der Besuch der Tempogruppe ist terminiert auf zwei bis drei Monate.
- begleitet von einem/einer Sonderpädagog:in und einem/einer Sozialpädagog:in



Wenn in der Tempo-Gruppe gekocht wird, gibt es leckeres Essen!

Foto (c) Katharina Riedel

Die Booster-Gruppen

Sekundarstufe I

Die Booster-Gruppen sind für Schüler:innen eines Jahrgangs, denen der Unterricht manchmal zu schnell geht. Hier haben wir Zeit, unterschiedliche Inhalte gemeinsam in Ruhe zu

besprechen und uns gezielt auf die Interessen und Stärken der Schüler:innen zu beziehen. In den Abschlussjahrgängen schauen wir außerdem mit viel Ruhe auf das, was nach der Schule kommt.

Booster-Gruppen – die Fakten:

- Es gibt vier Booster-Gruppen, aufgeteilt nach Jahrgängen: 7, 8, 9/10, JüL
- Jede Gruppe trifft sich einmal pro Woche für 90 Minuten.
- Gruppengröße: jeweils fünf bis acht Schüler:innen
- Die Dauer des Besuchs ist nicht zeitlich festgelegt. Das wird individuell mit Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften besprochen.
- Geleitet werden die Gruppen von einer/einem Sonderpädagog:in.

Die Garten-AG

Sekundarstufe I

Mit dem Programm „Stark trotz Corona“ ist es möglich, dass eine Gärtnerin einmal pro Woche im Mittagsband zu uns kommt. In der AG werden kleine Kästen für den Schulgarten

gebaut. Es wird gesägt, gemalt, sodass kleine Hochbeete entstehen, in denen dann gesät und geerntet wird. Außerdem besuchen wir andere Gartenprojekte in der Umgebung, um Ideen und Eindrücke zu sammeln.

Garten-AG – die Fakten:

- offenes Angebot im Mittagsband: jede:r kann teilnehmen
- einmal pro Woche

Texte zu den Angeboten in der Sekundarstufe: Moira Both, Lenz Keller, Nina Goretzko



In der Garten-AG wurden kleine Hochbeete gebaut. Diese wandern im Frühjahr 2023 in unseren neuen Campusgarten. Dort werden weitere, größere Hochbeete entstehen.

Foto (c) Hans-Christian Hähnel

Wichtige Ansprechpersonen in der Schule

Elternbegleiterin: Buseyne Sahilli

Jugendwohnen im Kiez

Tel.: 01520 93 42 558

eltern-foerdern-bildung@jugendwohnen-berlin.de

Schulstation der Grundstufe

Maike Burgmer, Nick Fritz, Benjamin Hafner

Jugendwohnen im Kiez

Tel: 030 530 866 24 / 01514 0210 467

schulstation-gemschule-nk@jugendwohnen-berlin.de

Gebunde Ganztagsbetreuung der Grundstufe

Leitung: Frau Retzlaff (JüL 1-3), Herr Wozniak (JüL 4-6)

Jugendwohnen im Kiez

Tel: 030 620005114

ganztags-gs-gemschule-nk@jugendwohnen-berlin.de

Jugendsozialarbeit der Sekundarstufe

Zübeyda Ünal

Jugendwohnen im Kiez

Tel. 030 6003476114

jugendsozialarbeit-gemschule-nk@jugendwohnen-berlin.de

Ganztagssteam der Sekundarstufe

Soraya Amoriejad, Florian Brunsen, Aniko

Csides, Marc Endlich, Julius Jonczyk

Jugendwohnen im Kiez

Tel. 030 600347614 / 0151 40210466

ganztags-sek-gemschule-nk@jugendwohnen-berlin.de

außerhalb der Schule

FiSch – Familie in Schule

(immer donnerstags im Elternzentrum)

Simone Karasahin, Monika Funk

fisch@jugendwohnen-berlin.de

Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum - SIBUZ Neukölln -

Fachbereich Schulpsychologie

Ansprechpartnerin: Frau Dobat

Tel.: (030) 90 239 2894

ines.dobat@senbjf.berlin.de

Gewaltprävention & Krisenintervention

Ansprechpartnerin: Frau Rao

Tel.: (030) 90 239 2818

susan.rao@senbjf.berlin.de

Jugendamt Neukölln Nord-Ost

Ansprechpartnerin für die Grundstufe:

Frau Scheffler

Tel.: (030) 90239-3702

Petra.Scheffler@bezirksamt-neukoelln.de

Ansprechpartnerin für die Sekundarstufe:

Frau Kühne

Tel.: (030) 90239-2978

PKuehne@bezirksamt-neukoelln.de

Tel. Tagesdienst des Jugendamtes:

(030) 90239-2079



Jugendwohnen im Kiez - Jugendhilfe gGmbH ist Träger der Ganztagsbetreuung sowie der Schulstation, Schulsozialarbeit und Elternbegleitung in der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli.

Impressum

Gemeinschaftsschule
auf dem Campus Rütli
Rütlistraße 41

12045 Berlin

newsletter@campus-ruetli.de

www.campusruetli.de

Redaktionsteam: Maike Burgmer, Marc Endlich, Katharina Riedel